

# Inhaltsverzeichnis

## *Kapitel 1*

<b>Einführung in die Thematik</b>	<b>19</b>
-----------------------------------	-----------

## *Kapitel 2*

<b>Grundlagen der Kapitalmarktinformati</b>	<b>26</b>
---	-----------

A. Grundbegriffe des Kapitalmarktrechts	26
B. Die Kapitalmarktinformati	30
I. Prospekthaftung	30
1. Prospekthaftung nach dem Wertpapierprospektgesetz	31
a) Haftung bei fehlerhaftem Börsenzulassungsprospekt nach § 9 WpPG	32
aa) Anwendungsbereich	32
bb) Unrichtigkeit oder Unvollständigkeit	33
(1) Beurteilungsmaßstab und -zeitpunkt	33
(2) Wesentlichkeit der Angaben	34
(3) Unrichtigkeit	34
(4) Unvollständigkeit	35
cc) Prospektverantwortlicher gemäß §§ 8, 9 Abs. 1 WpPG	36
dd) Verschulden	37
ee) Anspruchsberechtigter	38
ff) Haftungsbegründende Kausalität, § 12 Abs. 2 Nr. 1 WpPG	38
gg) Sonstige Haftungsausschlüsse, § 12 Abs. 2 Nr. 2–5 WpPG	39
hh) Ersatzfähiger Schaden	39
ii) Verjährung	40
b) Haftung bei sonstigem Prospekt nach §§ 10, 12 WpPG	40
c) Haftung bei fehlendem Prospekt nach § 14 WpPG	41
d) Haftung bei fehlerhaftem bzw. fehlendem Wertpapier-Informationenblatt nach §§ 11, 13 und 15 WpPG	43
2. Verkaufsprospekthaftung nach § 306 KAGB	44
a) Anwendungsbereich	44
b) Haftung bei fehlerhaftem Verkaufsprospekt nach § 306 Abs. 1 KAGB	45
c) Haftung bei fehlendem Verkaufsprospekt nach § 306 Abs. 5 KAGB	46

d) Haftung wegen fehlerhafter Angaben in den wesentlichen Anlegerinformationen nach § 306 Abs. 2 KAGB .....	46
3. Verkaufsprospekthaftung nach dem VermAnlG .....	46
a) Anwendungsbereich .....	47
b) Haftung bei fehlerhaftem Verkaufsprospekt gemäß § 20 VermAnlG .....	47
c) Haftung bei fehlendem Verkaufsprospekt gemäß § 21 VermAnlG .....	48
d) Haftung bei unrichtigem oder fehlendem Vermögensanlagen-Informationenblatt nach § 22 Abs. 1 VermAnlG .....	48
4. Allgemein-zivilrechtliche Prospekthaftung i. e. S. ....	49
a) Anwendungsbereich .....	49
b) Anspruchsvoraussetzungen .....	50
aa) Prospekt .....	50
bb) Prospektmangel .....	50
cc) Anspruchsberechtigter .....	51
dd) Anspruchsgegner .....	51
ee) Haftungsbegründende Kausalität .....	51
ff) Verschulden .....	52
gg) Ersatzfähiger Schaden .....	52
5. Haftung nach allgemeinem Deliktsrecht .....	53
a) Haftung aufgrund vorsätzlicher sittenwidriger Schädigung nach § 826 BGB .....	53
b) Haftung aufgrund einer Schutzgesetzverletzung nach § 823 Abs. 2 BGB ...	55
II. Haftung aufgrund einer Ad-hoc-Publizitätspflichtverletzung .....	56
1. Haftung nach §§ 97, 98 WpHG .....	57
a) Anwendungsbereich .....	57
b) Anspruchsgegner .....	57
c) Verletzung der Ad-hoc-Publizitätspflicht gemäß Art. 17 Marktmissbrauchs-VO, §§ 97, 98 WpHG .....	58
aa) Insiderinformation .....	58
bb) Unterlassen der Veröffentlichung einer Ad-hoc-Mitteilung gemäß Art. 17 Marktmissbrauchs-VO, § 97 Abs. 1 WpHG .....	59
cc) Fehlerhafte Insiderinformation gemäß § 98 Abs. 1 WpHG .....	60
dd) Unmittelbare Betroffenheit des Emittenten .....	61
d) Anspruchsberechtigte .....	61
e) Verschulden .....	62
f) Ersatzfähiger Schaden und haftungsbegründende Kausalität .....	62
g) Haftungsausschluss .....	64
2. Haftung nach allgemeinem Deliktsrecht .....	65
a) Haftung aufgrund vorsätzlicher sittenwidriger Schädigung nach § 826 BGB .....	65
b) Haftung aufgrund einer Schutzgesetzverletzung nach § 823 Abs. 2 BGB ...	67

## Kapitel 3

## Die Zuständigkeit nach der Brüssel Ia-VO

70

A. Anwendungsbereich .....	71
B. Die Gerichtsstände der Brüssel Ia-VO .....	72
I. Allgemeiner Gerichtsstand, Art. 4 Abs. 1 Brüssel Ia-VO .....	72
1. Grundsatz des Beklagengerichtsstandes .....	72
2. Keine ausschließliche Zuständigkeit nach Art. 24 Nr. 2 Brüssel Ia-VO .....	73
II. Gerichtsstand der unerlaubten Handlung, Art. 7 Nr. 2 Brüssel Ia-VO .....	74
1. Kapitalmarktinformationspflichtverletzungen als unerlaubte Handlung .....	75
a) Der Begriff der unerlaubten Handlung .....	75
b) Abgrenzung zur vertraglichen Streitigkeit nach Art. 7 Nr. 1 Brüssel Ia-VO .....	75
aa) Begriff des vertraglichen Anspruchs in Abgrenzung zur deliktischen Haftung .....	76
bb) Qualifikation der Ansprüche aufgrund Kapitalmarktinformationspflichtverletzungen im Einzelnen .....	80
(1) Prospekthaftung .....	81
(a) Die Rechtsprechung des EuGH aus der Rechtssache <i>Kolassa</i> ..	81
(b) Die Prospekthaftungstatbestände im Einzelnen .....	82
(aa) Spezialgesetzliche Prospekthaftungstatbestände .....	82
(bb) Allgemein-zivilrechtliche Prospekthaftung i. e. S. ....	85
(cc) Haftungstatbestände des allgemeinen Deliktsrechts .....	86
(2) Haftung wegen Ad-hoc-Publizitätspflichtverletzungen .....	86
cc) Zwischenergebnis .....	88
c) Annexkompetenz zugunsten des Vertragsgerichtsstandes? .....	88
2. Abgrenzung zum Verbrauchergerichtsstand .....	90
a) Anwendungsbereich .....	90
b) Die sachliche Reichweite im Hinblick auf Schadensersatzansprüche aufgrund der Verletzung von Kapitalmarktinformationspflichten .....	91
aa) Anwendbarkeit des Verbrauchergerichtsstands bei Rechtsnachfolge? ..	91
bb) Einbeziehung kapitalmarktrechtlicher Streitigkeiten in den sachlichen Anwendungsbereich der Art. 17 ff. Brüssel Ia-VO? .....	94
c) Ergebnis .....	97
3. Grundlagen zur Bestimmung des Tatortes .....	97
a) Auslegungskriterien .....	97
b) Ubiquitätsprinzip .....	99
4. Handlungsort .....	100
a) Begriff des Handlungsortes .....	100

b) Zuständigkeitsbegründende Handlung bei der Haftung wegen der Veröffentlichung fehlerhafter Kapitalmarktinformationen .....	101
aa) Die Rechtsprechung des EuGH .....	103
bb) Prospekthaftung .....	105
(1) Mögliche Lösungsansätze .....	105
(a) Ort der Erstellung des Prospektinhalts .....	105
(b) Ort der Entscheidungszentrale .....	105
(c) Veröffentlichungsort .....	105
(d) Veröffentlichungsort, aber Unbeachtlichkeit von Notifizierungen .....	106
(2) Bewertung .....	106
(a) Sach- und Beweisnähe .....	106
(b) Interessen des geschädigten Anlegers .....	108
(c) Interessen des Emittenten .....	111
(d) Schlussfolgerungen .....	112
cc) Haftung wegen fehlerhafter Ad-hoc-Mitteilungen .....	114
(1) Mögliche Lösungsansätze .....	114
(2) Bewertung .....	115
(a) Sach- und Beweisnähe .....	115
(b) Interessen des geschädigten Anlegers .....	116
(c) Interessen des Emittenten .....	116
(3) Schlussfolgerungen .....	117
c) Die Bestimmung des Handlungsortes bei arbeitsteiliger Deliktsverwirklichung .....	117
aa) Die Rechtsprechung des EuGH und BGH .....	119
(1) Rechtssache <i>Melzer</i> .....	119
(2) Rechtssache <i>CDC Hydrogen Peroxide</i> .....	120
(3) Rechtsprechung des BGH .....	121
(4) Zwischenergebnis .....	122
bb) Bewertung der Argumente gegen eine Handlungszurechnung .....	122
(1) Abschließende Regelung durch Art. 8 Nr. 1 Brüssel Ia-VO? .....	123
(2) Fehlende ausdrückliche Regelung? .....	123
(3) Mangelnde Sach- und Beweisnähe? .....	124
(4) Überlastung der Zuständigkeitsprüfung? .....	125
(5) Interessen des klagenden Geschädigten .....	126
(6) Interessen des beklagten Schädigers .....	127
(7) Unmöglichkeit, autonome Kriterien zu entwickeln? .....	128
(8) Zwischenergebnis .....	129
cc) Umfang der Handlungszurechnung .....	129
(1) Organe einer Gesellschaft .....	129

(2) Unselbständig handelnde Personen .....	130
(a) Der Begriff des Verrichtungsgehilfen .....	130
(b) Die für den Geschäftsherrn zuständigkeitsbegründende Handlung .....	131
(3) Selbständige Dritte .....	133
(a) Einschränkendes Kriterium der Handlungszurechnung .....	133
(aa) Mögliche Begrenzungsmodelle .....	134
(bb) Bewertung im Hinblick auf die Haftung wegen fehlerhafter Kapitalmarktinformationen .....	135
(b) Schlussfolgerungen .....	136
d) Unterlassene Veröffentlichung eines Prospektes bzw. einer Ad-hoc-Mitteilung .....	138
e) Ergebnis zum Handlungsort .....	140
5. Erfolgsort .....	140
a) Die Bestimmung des Erfolgsortes bei primären Vermögensschäden .....	141
b) Die Konkretisierung des Erfolgsortes durch den EuGH .....	141
aa) Rechtssache <i>Kronhofer</i> .....	142
bb) Rechtssache <i>Kolassa</i> .....	143
cc) Rechtssache <i>Universal Music International Holding</i> .....	144
dd) Rechtssache <i>Löber</i> .....	146
ee) Würdigung .....	148
ff) Übertragung der Rechtsprechung auf Haftungsfälle aufgrund Ad-hoc-Publizitätspflichtverletzungen? .....	149
c) Bestimmung des Erfolgsortes für die Haftung aufgrund kapitalmarktrechtlicher Informationspflichtverletzungen .....	151
aa) Prospekthaftung .....	152
(1) Mögliche Anknüpfungspunkte .....	152
(a) Marktort .....	152
(b) Belegenheitsort des konkret geschädigten Vermögensteils .....	152
(c) Ort der Vermögensverfügung i. S. d. Erwerbsvertragsabschlusses .....	153
(d) Ort der Vermögensverfügung i. S. d. Anlageentscheidung .....	153
(2) Stellungnahme .....	154
(a) Zum Marktort .....	154
(b) Zum Ort des Erwerbsvertragsabschlusses .....	156
(c) Zum Ort der Anlageentscheidung .....	159
(d) Zum Belegenheitsort des unmittelbar geschädigten Kontos .....	160
(3) Zwischenergebnis .....	164
bb) Haftung wegen Ad-hoc-Publizitätspflichtverletzung .....	164
(1) Mögliche Lösungsansätze .....	164
(2) Stellungnahme .....	165
d) Rückgriff auf Vermögenszentrale des geschädigten Anlegers? .....	168

e) Verzicht auf Zuständigkeit am Erfolgsort? .....	170
f) Ergebnis zum Erfolgsort .....	172
III. Mehrparteiengerichtsstand, Art. 8 Nr. 1 Brüssel Ia-VO .....	172
1. Räumlich-persönlicher Anwendungsbereich .....	173
a) Sitzverschiedenheit .....	173
b) Drittstaatenproblematik .....	173
2. Das Konnexitätserfordernis .....	176
a) Auslegungsmaßstab .....	176
b) Das Erfordernis der einheitlichen Tatsachen- und Rechtsgrundlage .....	177
aa) Konkretisierung der einheitlichen Tatsachengrundlage .....	180
bb) Konkretisierung der einheitlichen Rechtsgrundlage .....	183
c) Das Problem der Zuständigkeitserschleichung .....	186
aa) Notwendigkeit der Vermeidung einer Zuständigkeitserschleichung ....	186
bb) Umsetzung .....	189
(1) Auslegung des Konnexitätserfordernisses .....	189
(2) Anwendung auf relevante Fallgestaltungen .....	190
(a) Unzulässige Ankerklage .....	190
(b) Offensichtlich unbegründete Ankerklage .....	191
(c) Nachträglicher Wegfall der Ankerklage .....	192
3. Die Konnexität zwischen Streitigkeiten aufgrund kapitalmarktrechtlicher In- formationspflichtverletzungen .....	194
a) Geschädigter Anleger erhebt Klage .....	195
aa) Einheitliche Tatsachengrundlage .....	195
(1) Prospekthaftung .....	195
(2) Verletzung der Ad-hoc-Publizitätspflicht .....	197
bb) Einheitliche Rechtsgrundlage .....	198
(1) Prospekthaftung .....	198
(a) Vergleichbarkeit bei denselben Anspruchsgrundlagen .....	198
(b) Vergleichbarkeit verschiedener Anspruchsgrundlagen desselben nationalen Rechts .....	198
(c) Vergleichbarkeit verschiedener Rechtsordnungen .....	199
(2) Haftung aufgrund der Verletzung der Ad-hoc-Publizitätspflicht ....	202
(a) Vergleichbarkeit bei denselben Anspruchsgrundlagen .....	202
(b) Vergleichbarkeit verschiedener Anspruchsgrundlagen desselben nationalen Rechts .....	202
(c) Vergleichbarkeit verschiedener Rechtsordnungen .....	203
(3) Zuständigkeitserschleichung .....	205
(4) Zwischenergebnis .....	205

b) Emittent erhebt negative Feststellungsklage gegen Anleger .....	206
aa) Einheitliche Tatsachen- und Rechtsgrundlage .....	207
(1) Prospekthaftung .....	207
(2) Haftung aufgrund der Ad-hoc-Publizitätspflichtverletzung .....	209
(3) Zwischenergebnis .....	209
bb) Fehlende Vorhersehbarkeit .....	210
4. Ergebnis zum Mehrparteiengerichtsstand .....	211
C. Vereinbarungen über die Zuständigkeit, Art. 25 Brüssel Ia-VO .....	211
I. Gerichtsstandsvereinbarungen in Gesellschaftsverträgen .....	213
1. Bestandteil einer Satzung einer Aktiengesellschaft .....	213
a) Formwirksame Vereinbarung .....	213
aa) Bedeutung und Grundlagen .....	214
bb) Die Entscheidungen des EuGH in den Rechtssachen <i>Peters und Powell</i> <i>Duffryn</i> .....	216
cc) Gründungsgesellschafter .....	219
dd) Im Zuge einer Kapitalerhöhung beitretende Aktionäre .....	219
ee) Derivativer Aktienerwerb .....	221
ff) Nachträgliche Einführung durch Mehrheitsbeschluss .....	224
gg) Zwischenergebnis .....	227
b) Sachliche Reichweite und Bestimmtheit der Gerichtsstandsvereinbarung ..	227
aa) Unterscheidung zwischen allgemein gefassten Gerichtsstandsvereinbarungen und expliziter Erwähnung von kapitalmarktrechtlichen Streitigkeiten .....	228
bb) Einbeziehung von kapitalmarktrechtlichen Streitigkeiten .....	228
(1) Maßgebliche Rechtsordnung der Auslegung .....	228
(2) Die Auslegung nach deutschem Recht .....	231
(a) Der bisherige Stand in der Rechtsprechung .....	231
(b) Die Ansätze in der Literatur .....	233
(c) Bewertung im Hinblick auf kapitalmarktrechtliche Streitigkeiten	234
(3) Zwischenergebnis .....	237
cc) Bestimmtheit .....	237
dd) Schlussfolgerungen .....	241
c) Wirksamkeit nach nationalem Gesellschaftsrecht .....	241
aa) Vereinbarkeit mit dem Gebot der Satzungsstrenge .....	241
bb) Einführung einer Gerichtsstandsklausel durch Mehrheitsbeschluss ...	243
2. Bestandteil von Gesellschaftsverträgen weiterer Gesellschaftsformen .....	245
a) GmbH .....	245
b) Personengesellschaften .....	246

II. Gerichtsstandsvereinbarungen in Anleihebedingungen	248
1. Formwirksame Vereinbarung	249
a) Ersterwerb am Primärmarkt	249
aa) Die Rechtsprechung des EuGH in der Rechtssache <i>Profit Investment SIM</i>	249
bb) Übertragung der Grundsätze zu Gerichtsstandsvereinbarungen als Satzungsbestandteil	250
cc) Schlussfolgerungen	253
b) Zweiterwerb am Sekundärmarkt	254
aa) Die Rechtsprechung des EuGH in der Rechtssache <i>Profit Investment SIM</i>	254
bb) Geltung der Grundsätze zu Gerichtsstandsvereinbarungen als Satzungsbestandteil	256
(1) Bindung kraft Rechtsnachfolge	256
(2) Kenntnisnahmemöglichkeit als zusätzliche Voraussetzung?	257
cc) Gerichtsstandsvereinbarungen in Anleihebedingungen als Handelsbrauch gemäß Art. 25 Abs. 1 S. 3 lit. c) Brüssel Ia-VO	259
2. Sachliche Reichweite und Bestimmtheit	261
a) Auslegung	262
b) Bestimmtheit	263
3. Zwischenergebnis	264
III. Prorogationsbeschränkungen im Verhältnis zu Verbrauchern	265
1. Satzung einer AG	266
2. Sonstige Gesellschaftsverträge und Anleihebedingungen	266
IV. Allgemeine Missbrauchskontrolle	269

#### *Kapitel 4*

### **Das Musterverfahren nach dem KapMuG im Anwendungsbereich der Brüssel Ia-VO**

272

A. Grundzüge des Musterverfahrens	273
I. Anwendungsbereich	273
II. Einleitung des Musterverfahrens in den Ausgangsverfahren	274
III. Das Musterverfahren vor dem Oberlandesgericht	274
1. Feststellungsziele als Streitgegenstand des Musterverfahrens	274
2. Verfahrensgang und Beteiligte	275
3. Abschluss des Musterverfahrens	276
B. Wirkungen des Musterentscheids gemäß § 22 KapMuG	276
I. Bindung der Prozessgerichte	276
II. Rechtskraftwirkung zwischen den Parteien	277



III. Bindung der Beigeladenen .....	280
1. Dogmatische Einordnung .....	280
2. Bindungswirkung für Folgeverfahren .....	282
IV. Die von der Bindungswirkung erfassten Verfahren .....	283
1. Erfordernis eines Aussetzungsbeschlusses im Sinne des § 8 Abs. 1 S. 1 Kap- MuG .....	283
2. Bei deutschen Prozessgerichten rechtshängige Ausgangsverfahren .....	284
a) Erfordernis der örtlichen Zuständigkeit des Prozessgerichts nach § 32b ZPO? .....	285
b) Vereinbarkeit der Zuständigkeit des OLG nach § 6 KapMuG mit den Zu- ständigkeitsregeln der Brüssel Ia-VO .....	286
3. Bei einem mitgliedstaatlichen Gericht rechtshängige Parallelverfahren .....	287
a) Beschluss nach Art. 30 Abs. 1 Brüssel Ia-VO als Aussetzungsbeschluss i. S. d. § 8 Abs. 1 S. 1 KapMuG? .....	288
b) Würdigung .....	289
C. Die Anerkennung des Musterentscheids im mitgliedstaatlichen Ausland .....	291
I. Entscheidung im Sinne des Art. 2 lit. a) Brüssel Ia-VO .....	292
1. Begriffsbestimmung durch den EuGH .....	292
2. Die Ansätze in der Literatur .....	293
3. Würdigung .....	295
II. Anerkennungsfähige Wirkungen .....	297
1. Ansätze zur Bestimmung der Entscheidungswirkungen .....	298
a) Grundsatz der Wirkungserstreckung .....	298
b) Autonome Bestimmung? .....	300
2. Anerkennungsfähige Wirkungen des Musterentscheids .....	302
a) Die Bindung der Parteien des Musterverfahrens .....	303
b) Die Bindung der Beigeladenen im Verhältnis zum Beklagten .....	303
D. Die Koordinierung von Parallelverfahren .....	306
I. Beteiligte des Musterverfahrens .....	307
1. Rechtshängigkeit des Ausgangsverfahrens .....	307
a) Voraussetzungen und Rechtsfolge einer Aussetzung nach Art. 29 Brüssel Ia-VO .....	307
b) Anwendung auf Ausgangsverfahren und Parallelverfahren .....	308
2. Klagertücknahme im Ausgangsverfahren .....	310
a) Aussetzung nach Art. 29 Abs. 1 Brüssel Ia-VO? .....	310
b) Aussetzung nach Art. 30 Brüssel Ia-VO .....	312
aa) Konnexität gemäß Art. 30 Abs. 3 Brüssel Ia-VO .....	312
bb) Ermessensentscheidung über die Verfahrensaussetzung .....	313
II. Nicht am Musterverfahren beteiligte Anleger .....	314
1. Koordinierungsansätze in der Literatur .....	315
2. Kritische Würdigung .....	316

*Kapitel 5***Zusammenfassung der Ergebnisse** 319**Literaturverzeichnis** ..... 323**Sachverzeichnis** ..... 343